

Anzeige von der Volkserziehungsanstalt in Helba bei Meiningen, gegeben von dem Vorsteher derselben, F. W. A. Fröbel (1829)

Nicht nur der denkende und erfahrene Bürger und Landmann, sondern der denkende und erfahrene Mann überhaupt erkennt es als die erste Bedingung einer gründlichen Erziehung, eines für das Leben ersprießlichen Unterrichtes und einer allseitigen genügenden Ausbildung, daß sich dieselbe auf sinniges Tun und denkendes Arbeiten - beides zurückgeführt auf die höhere Bestimmung des Menschen wie auf seine mannigfachen Lebensberufe - gründet. Darum wird eine auf diesem Erfahrungssatze ruhende Erziehungsanstalt für Knaben, nach einem höchsten Orts vorgelegten und genehmigten Plane, unter dem Namen einer *Volkserziehungsanstalt*, zwar lediglich als Privatunternehmen, jedoch unter dem Schutze und mit gnädigster Unterstützung Sr. *Durchlaucht, des Herrn Herzogs Bernhard von S. Meiningen-Hildburghausen* und unter Oberaufsicht des Herzogl. Consistoriums eröffnet werden. Der künftigen Anstalt ist ein in jeder Beziehung für diesen Zweck günstig gelegenes Schloß des Herzogl. Kammergutes *Helba*, eine halbe Stunde von Meiningen, eine Viertelstunde seitabwärts von der Hauptstraße nach Liebenstein, Gotha, Würzburg etc. liegend, eingeräumt worden.

Diese Anstalt macht sich zum besondern Zweck, für jedes Gewerbe, so dem Landmanne, den Handwerkern, und hier namentlich den gestaltenden, dem Tischler, Zimmermann, Maurer, Metall- und Eisenarbeiter, eine genügende Vorbildung zu geben sowie zur höhern und einsichtigen Betreibung eines jeden bürgerlichen Geschäftes, des Kaufmanns, des Fabrikanten und ähnlicher, hinzuführen.

Sie wird, dem ausgesprochenen Grundsätze getreu, ihren Unterricht auf die häusliche und wirtschaftliche Tätigkeit einer geordneten, sich gleichsam selbst erziehenden Landmanns- oder Bürgerfamilie, ihre Erziehung auf das Wesen und den Geist eines reinen Familienlebens gründen, aber zugleich außer dem bekannten Schulunterrichte noch besonders den in der Mathematik, Natur- und Erdkunde wie in der Geschichte geben, und Sprache, Musik besonders Gesang, und Zeichnen und so weiter lehren, insoweit solches alles in dem Umfange dieses bezeichneten Lebenskreises liegt. Auch denjenigen, deren künftiger Lebensberuf irgendeine Kenntnis fremder Sprachen sowie eine weitere Ausbildung auf besonderen musikalischen Instrumenten nötig macht, soll nach besonderer Rücksprache mit den Eltern genügt werden, ohne daß jedoch dieser Unterricht einen stehenden Gegenstand des allgemeinen Lehrplans ausmache.

Weil demnach diese Anstalt wie eine Vorschule fürs Leben, so eine Nach- und Erweiterungsschule für den schon genossenen gewöhnlichen Schulunterricht sein soll, so werden nicht bloß Knaben vom 7ten bis gegen das 14te Jahr aufgenommen, sondern auch junge Leute, für welche nach der Konfirmation eine ausgedehntere und gründlichere Bildung, als die gewöhnlichen Schulen geben, gewünscht wird. Daher wird besonders auf diejenigen, welche sich zur Aufnahme in ein Schullehrerseminarium vorbereiten wollen, Rücksicht genommen werden.

Damit nun, diesen mehrseitigen Zwecken gemäß, auch weniger Bemittelte einen Weg erhalten, ihren Söhnen eine ihren künftigen Verhältnissen angemessene und erweiterte Ausbildung zu geben, so ist das jährliche Erziehungsgeld, bei der Mannigfaltigkeit der Leistungen und bei dem Vereintbleiben aller erziehenden

Glieder des bisherigen Kreises zur Erreichung dieses Zweckes, so billig als möglich gestellt worden.

Das jährliche Erziehungsgeld ist *ein hundred Taler Preuß. Cour.* in halbjähriger und nach Umständen vierteljähriger Vorausbezahlung; jedoch soll für Eingeborne des Meiningischen Landes rücksichtlich der Höchsten Unterstützung von seiten Sr. Herzoglichen Durchlaucht eine schon festgesetzte Erleichterung stattfinden. Der Eintritt in die Anstalt wie der Austritt aus derselben geschieht nur halbjährig, zu Ostern und zu Michaeli; der Austritt muß ein Vierteljahr vorher angezeigt oder das vierteljährige Erziehungsgeld aus leicht einzusehenden Gründen gezahlt werden.

Die Eröffnung der neuen Anstalt in Helba wird im Laufe dieses Frühjahrs oder im nächsten Sommer stattfinden; jedoch beginnt, wie von uns gleich anfangs festgesetzt worden, die Ausführung des dargelegten Planes bestimmt mit Anfang Mai's schon hier in Keilhau.

Nähere Nachrichten sowie die Mitteilung des ausgeführten Lehrplans werden auf Anfragen befriedigend erteilt werden.

Keilhau bei Rudolstadt, im April 1829